



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1776. Montags den 2 December. No. 142.

Berlin, vom 26 November.

Bei dem Meierschen Dragoner-Regiment ist der Premierlieutenant Herr von Kalkstein, zum Staabs capitain; der Secondelieutenant Herr von Lettow, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Drost, zum Secondelieutenant; der Fähnrich Herr von Hordziemowicz, zum Fähnrich; auch

Bei dem Arnstedtschen Infanterieregiment der Fähnrich Herr von Rose, zum Secondelieutenant; und der gefreyte Corporal Herr von Spburg zum Fähnrich avanciret.

Der Spanische Viceconsul in Danzig Herr Barton ist aus Danzig, der Herr Graf v. Grossinsky aus Cracau, der Russische Major Herr von Fiachost, der Russische Capitain Herr von Loofft aus Petersburg, und der Venetianische Cavalier Herr Cajetano Guadagni aus Potsdam allhier eingetroffen. Letztere drey

Herren sind bereits wieder von hier abgegangen. Der am Kaiserl. Russischen Hofe stehende Cammerjunker, Herr von Domaschew hat sich nach Potsdam versetzt; die Englischen Chevalliers Herren von Ramsden, und Capitain Herr von Crousaß sind nach Dresden, und der Cammerherr Herr Graf von Schlippenbach nach Preußen abgegangen.

Stockholm, den 8 Nov.

Ihre Majestät, die verwittwete Königin, sind so weit wieder hergestellt, daß Dieselben sich vermuthlich morgen nach Friedrichshof begeben werden. Heute Mittag haben Seine Majestät der König einen Besuch bey denselben abgelegt.

Der König hat den Feldmarschall, Fürsten von Hessenstein, wirklich zum General-Stathalter in Pommern, mit Beybehaltung seines Regiments ernannt, und auf denselben

inständiges Inthalten eingewilliget, daß die Regiments-Einkünfte von dem General-Gouvernements-Gehalt abgerechnet werden, weil es hier in Schweden etwas neues ist, daß jemand die Einkünfte zweyer Aemter genieße, und er den Staat nicht belästigen will.

Stockholm, den 11 Nov.

Gestern sind der verwittweten Königin Majestät von Ulrichsdahl zu Friedrichshof bey hohem Wohlseyn eingetroffen, wohin sich vorher Ihre Majestäten, der König und die Königin, wie auch Ihre Königl. Hoheiten, der Herzog und die Herzogin von Südermannland begeben hatten, um höchstdieselben zu bewillkommen.

Es ist bekannt, daß der vor einiger Zeit verstorbene Directeur der ostindischen Compagnie und Commandeur des Königl. Wasaordens, Herr Nicolas Salgren, seinem Geburtsort Gothenburg 150000 Thlr. vermacht, und seinem Schwiegersohne, dem Kanzleyrath und Ritter, Clas Alströmer, aufgetragen hatte, besagte Summe nach seinem Gutbefinden, zum Besten dieser Stadt anzulegen. Da sich nun bisher noch keine Gelegenheit gefunden hatte, dieß auf eine zweckmäßige Art zu bewerkstelligen, so hat vor kurzem ein großmüthiger Ungenannter dem Herrn Kanzleyrath eine Summe von 1500 Thlr. Silbermünze zugesandt, mit Bitte, solche als zwey Prämien von 1000 und von 500 Thlr. für diejenigen anzuwenden, welche die besten Vorschläge einzusenden werden, auf welche Weise bemeldetes Vermächtniß zum Besten besagter Stadt am vortheilhaftesten könne angelegt werden, und der Herr Kanzleyrath Alströmer hat die dabey erforderlichen Bedingungen öffentlich bekannt machen lassen.

Dieser Tage ist der Rußisch Kaiserl. Kammerjunker, Fürst von Kurakin, von Petersburg hier angekommen.

Aus Italien, den 6 November

Endlich ist die große Veränderung in dem Ministerio zu Neapel wirklich ausgebrochen. Lange schon arbeitete der Kaiserliche Gesandte, Graf von Wilscher, gegen den nunmehrigen

Erminister, Marquis von Tanucci, welcher immer gegen die Parthen der Königin von Neapel war, und sie nicht einmal in den Staatsrath zulassen wollte, welches Recht doch allen Königinnen von beyden Sicilien zustehet, sobald sie das Glück haben, die Mutter eines Prinzen zu seyn. Nun hat der König von Neapel, mit Einwilligung seines Herrn Vaters, des Königs von Spanien, den Marquis Tanucci seiner Stelle entlassen; doch ist die Entlassung mit Verbehaltung aller Besoldungen, nebst einer Pension von 1000 Dukaten, und mit allen Ehrenbezeugungen vereinbart, welche ein alter Minister verdient, der seinem König sonst treue Dienste geleistet, und dessen, so wie des katholischen Königs, Vertrauen hatte. Drey Spanier machten sich Hoffnung zu dieser wichtigen Stelle, sie kamen aber in keine Betrachtung, und der Marquis von Sambucca, ein Sicilianer, der jüngst als Gesandter zu Wien stand, ist Staats-Minister geworden. Der Päpstliche Hof scheint über diese Veränderung sehr vergnügt zu seyn; es giebt aber Politiker, welche glauben, man habe dieses eben nicht Ursach. Der Staatssekretair, Cardinal Palavicini, ist inzwischen nicht vergnügt, und hat es auch nicht Ursach, dann Tanucci war sein Beförderer und seine Stütze.

Zu Verlegung der Gränzkreittigkeiten zwischen dem Hofe von Toskana und dem römischen Stuhle haben beyde Theile Commissarien ernannt, welche am zweyten dieses ihre Unterhandlungen zu Piora eröffnet haben.

Mogador, den 19 September.

Auf eingegangenen Befehl des Kaisers soll die Ladung des holländischen Schiffes, Marie Christine, auf folgende Weise vertheilt werden. Se. Majestät behalten für sich selbst drey 5theil dieser Prise, und bewilligen die übrigen zwey 5theil den Capitainen und der Equipage ihrer Corsaren, die das Schiff genommen haben. Die Gefangenen sind jeder auf 500 Zechinen angeschlagen worden, das Schiff aber ist noch nicht verkauft worden, weil noch keine Befehle deßfalls eingegangen

sind. — Aus verschiedenen Umständen hat man Ursach zu vermuthen, daß der Kaiser nicht so früh, als man geglaubt, hier wieder eintreffen, sondern sich noch einige Zeit zu Marokko aufhalten werde. Die beyden Corsaren, welche das erwähnte holländische Schiff genommen haben, liegen noch hier im Hafen. Ein Kriegsschiff, welches man für ein holländisches hält, kreuzt im Gesicht dieser Stadt, und die Einwohner sind darüber sehr unruhig. Man versichert, ein anderer Corsar des Kaisers, welcher von Larrache ausgelaufen ist, werde viele Mühe haben, wieder einzulaufen, und die holländischen Kriegsschiffe zu vermeiden, welche gegenwärtig vor allen unsern Häfen kreuzen.

Paris, den 15 November.

Am 12ten dieses ist das Parlament mit den gewöhnlichen Ceremonien eröffnet worden.

Die verbreitete Nachricht, daß der Herr Necker zum Kanzler des Ordens du Merite würde ernannt werden, war nicht ohne Grund; allein man versichert, er habe solches verboten, weil diese Ehre eigentlich nur bestimmt sey, die militairischen Verdienste zu belohnen, und er also keine Ansprüche darauf machen könne, indem er noch nichts gethan habe, was ihn dieses Vorzugs würdig machen könne.

Man erwartet große Veränderungen bey dem Finanz-Departement, und man spricht von einer auswärtigen Anleihe von 60 Millionen zu vier und halben Procent, womit die Fonds, wofür man 10 Procent giebt, ausgezahlt werden sollen.

Seitdem sich die Marine in den Händen des Herrn von Sartine befindet, ist sie nie in so gutem Stande gewesen. Sie hat gegenwärtig einen Grad der Vollkommenheit erreicht, worüber man erstaunen muß. Der König hat den Hrn. Urson, vormaligen Parlements-rath, zum Generalintendanten dieses Departements; den Herrn de la Porte zum Intendanten der Marine zu Brest, und den Herrn Prevot zum Intendanten der Marine zu Toulon ernannt.

Zu den verschiedenen Gerüchten, den zu befürchtenden Bruch zwischen Portugal und Spanien betreffend, gehört auch dieß, daß der König von Sardinien ein Corps seiner Truppen in französischen Sold geben werde, welches, vermöge der Traktaten zwischen den bourbonnischen Höfen, zur Armee Sr. katholischen Majestät stoßen sollte, weil man voraussetzt, daß diese Truppen besser, als die französischen, das Klima von Portugal ertragen würden, welches, wie man glaubt, der Schauplatz des Krieges werden dürfte. Allein man sieht wohl, daß eine solche Nachricht Bestätigung braucht.

Der Graf von Maurepas ist von seiner Unpäßlichkeit nunmehr wieder hergestellt.

London den 12 November.

Im Unterhanse sind dem Könige am 8ten dieses 45000 Matrosen, 10129 Marines mit eingeschlossen, bewilligt worden, und 4 Pf. Sterl. für jeden Mann Löhnung und Unterhalt. Ehe es so weit kam, stand Capit. Luttrell auf, und sprach mit vieler Heftigkeit gegen Lord Sandwich, klagte, daß die Flotte in so schlechtem Stande wäre, und daß es unmöglich seyn würde, die Zahl von Matrosen zu schaffen, indem jedermann abgeneigt sey, Dienste zu nehmen, kurz, er schlug vor, man sollte in einer Adresse an den König bitten, daß Lord Sandwich auf ewig aus des Königs geheimen Rath verbannt werden möchte. Lord Palmerstone und Lord North antworteten darauf. Den folgenden Tag sollte die Commitee hiervon an das Unterhaus Bericht abstaten.

Die Zahl der Schiffe, welche die Americaner weggenommen haben, beläuft sich auf 116, und man schätzt den Verlust auf 76800 Pf. Sterl. andere hingegen wollen, daß sich derselbe auf 140000 Pf. Sterl. belaufe, welches auch wahrscheinlicher ist; denn was für elende Schiffe, von 500 Pf. Sterl. werth, müssen es seyn, die man weggenommen hat, wenn sie nur 76800 Pf. Sterl. werth wären. Einige Kaufleute schätzen den Verlust auf 300000 Pf. Sterl. da verschiedene Westindiz-

Die Schiffe weggenommen sind, so ist dieses nicht unwahrscheinlich, indem ihre Ladungen selten unter 10 bis 20000 Pf. Sterl. werth ist.

Der Success der Königl. Truppen in America hat einige Unruhen in Boston und andern Orten verursacht, und man glaubt, daß sich die Americaner bald zum Vertrage bequemen werden. Doct. Franklin und W. Adams sind bey dem General Howe erschienen, und da er sie fragte, in welcher Qualität sie kämen; sagten sie, als Abgesandte von den 13 vereinigten Provinzen; darauf versicherte sie der General, daß er in der Qualität mit ihnen in keine Unterhandlung treten könnte. — Einige Berichte melden, der General hätte sie hierauf gleich verlassen, und sie hätten ihm gemeldet, er möchte senken, brennen, morden und thun, was er wollte, er würde aber erfahren, daß America nie anders, als ein freyer unabhängiger Staat, sich würde behandeln lassen. — Andere hingegen behaupten, daß die Depu-

tirten gebeten, so lange bey dem General bleiben zu dürfen, bis sie neue Instruction bekommen hätten, welches ihnen auch zugestanden worden.

Ein großes Comtoir, welches nach Westindien handelt, hat über 160000 Pf. Sterlings protestirte Wechsel gehabt, so, daß man glaubt, es würde falliren; allein ein Verwandter, der nicht wußte, wie weit der Schaden gieng, bot 80000 Pf. Sterl. an, um das Comtoir zu erhalten; man zweifelt aber, daß diese Summe hinlänglich sey, indem man von 300000 Pf. Sterlings, ja gar von 400000 redet, die es schuldig ist. Sollte das Fallissement statt finden, so dürften noch einige andere Häuser verwickelt, und zu falliren genöthigt werden. Dieses Unglück ist durch den Verlust am Westindischen Handel verursacht worden, bey welchem die Kaufleute ansehnliche Summen verlieren.

**In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:**

Gedichte des Grafen von S**, nebst einigen Stücken aus dem Hrn. von Voltaire, gr 8. Breslau, 776 20 sgr.

D. F. J. Schwarz, vier Predigten über den Beschluß der Abschiedsrede Jesu auf die letzten Sonntage vor Pfingsten, gr 8. Leipz. 776 7 sgr.

Die Jagd, eine komische Oper in drey Akten, in die Musik gesetzt von Joh. Adam Hiller, 3te Auflage, 4. Leipzig, 776 1 Rthl. 23 sgr.

Joh. Phil. Kirnbergers Kurst des reinen Sanges in der Musik, 2ten Theiles 1ste Abtheilung, 4. Berlin, 776 20 sgr.

Geographie moderne par l'Abbé de la Croix, 2 tomes, gr 12. Paris, 776 2 Rtl. 4 sgr.
Nouvelles Lettres de Sevigné, gr 12. Paris, 776 20 sgr.

Ad instantiam des Königl. Fisci wird der vormalige Oberamtsrath D. Friedrich Christian Michaelis, welcher bey Gelegenheit der wegen verschiedener denuncirten Verbrechen gegen ihn verhängten Untersuchung, mit Violirung des ihm auferlegten Arrests, heimlich entwichen und außer Landes getreten, hierdurch öffentlich citiret, vor der Königl. Oberamtsregierung allhier den 16 December a. c. als in Termino ultimo & peremptorio des Morgens um 9 Uhr in Person zu erscheinen, über die wider ihn denuncirten Verbrechen und seine pflichtwidrige Entweichung sich zu verantworten, oder zu gewörtigen, daß er pro confesso & convicto geachtet, und sein Vermögen dem Fisco werde adjudicirt werden. Gegeben Breslau den 2 Sept. 1776. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Einer zum D. Michaelischen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an des schon erwähnten heimlich von hier entwichenen ehmaligen Oberamtsraths D. Friedrich Christian

Michaells zurückgebliebenes Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen ad Terminum peremptorium den 14 Febr. des mit Gott bevorstehenden 1777ten Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum et iustificandum präsenfa sub poena praelusi et perpetui silentii hierdurch vorgeladen. Gegeben Breslau den 8 Nov. 1776.

Von Einer Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier wird hiermit bekannt gemacht, und zugleich verordnet: daß alle und jede, welche, dem heimlich von hier entwichenen vormaligen Oberamtsrath D. F. C. Michaelis Gelder zu zahlen schuldig sind, oder auf desselben Haab und Vermögen irgendwo Arrest gelegt, oder auch etwas zu dessen Nachlaß gehöriges, es bestche worinn es wolle, Pfandweise, oder als ein Depot oder gar eigenmächtig hinter sich haben Salvo cujus cunque jure, solches innerhalb 4 Wochen vom 20 November a. c. anzurechnen, bey Vermeidung der in Codice Frider. p. IV. Tit. 9. §. 12. lit. g. comminirten Strafe getreulich anzeigen sollen. Breslau den 8 Nov. 1776.

Ad instantiam des Justizraths Gottlieb Ferdinand Conrad Frenherrn von Nictthofen werden alle und jede, welche an das ihm zugehörige im Fürstenthum Brieg und dessen Strehlenschen Freyße gelegene Guth Tschanschwitz ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, hiermit peremptorie citiret und befehliget, diese ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche vom 25 Nov. c. a. an gerechnet, binnen 12 Wochen und zwar in Termino peremptorio den 17 Febr. des 1777ten Jahres auf dem Königl. Oberamte hieselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission Nachmittags um 3 Uhr ad Protocollum anzumelden und zu justificiren, oder es haben dieselben zu gewärtigen, daß sie damit praeludiret, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferleget und besagtes Guth Tschanschwitz von diesen Ansprüchen werde frey gesprochen werden. Breslau den 1ten Nov. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam der Gebrüdere Grafen v. Rayhaug die ihnen abhanden gekommen, von den Landes- Ständen der Graffschaft Glas an ihren Vater und Erblaser wehl. Ferdinand Grafen von Rayhaug über ein von ihm erhaltenes Darlehn per 500 Flor. Rheinl. unterm 4 Januar 1742 ausgestellte Schuld- Verschreibung gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 9 Wochen vom 14ten October c. a. an zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 16 December c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original- Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise beibringen, und zwar unter Androhung der Praelusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und Amortisirung des obgedachten Schuld- Instruments; als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 23 September 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam des Commerzien-Conferenzraths Leopold Benedl, das von ihm erkaufte in der Graffschaft Glas in seinem Dorfe Ober-Nathen liegende Guth und Antheil, das Walbigische Guth genannt, gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 30 Sept. a. c. an zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten

Termino den 23 Decemb. c. a. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andre rechtsgültige Weise beizubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, und von Amtswegen zu verfügender Löschung der auf diesem Guth und Antheil eingetragenen Jurium realium in den Grundbüchern: Als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 16 Sept. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad Instantiam des Königl. Cammerers Ludwig Friedrich Wilhelm Grafen von Schlabrendorff und seiner Ehegemahlin Maria Theresia geb. Gräfin von Nimptsch die von ihnen erkaufen in der Grafschaft Glatz situirten Güther Haffitz und Königshann gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen vom 21 October 1776 an zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termine den 13 Januar 1777. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre verineyntliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andre rechtsgültige Weise beizubringen; und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung der intabulirten Jurium realium in den Grundbüchern; als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 4 October 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte convociren und laden alle und jede, welche aus einem natürlichen Erbgangsrechte oder auf andere rechtsbegründete Weise an das nachgelassene Vermögen der allhier verstorbenen Anna Susanna verw. gewesenen Leuschnerin geb. Bauerin, einen Anspruch zu haben vermeynen, innerhalb 9 Wochen, besonders aber in termino peremptorio den 7 Febr. 1777 ihre Prætenſa sub poena præcluli et perpetui silentii zu liquidiren und zu justificiren. Breslau den 15 Nov. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, und verordnen zugleich, daß alle diejenigen welche an die allhier verstorbene Anna Susanna verw. Leuschnerin geb. Bauerin etwas an Gelde zu bezahlen oder an Sachen zu liefern schuldig, wie auch auf derselben Vermögen irgendwo Arrest gemuthet, oder sonst derselben zugehörige Gelder, Sachen und Briefschaften, es sen Pfandweise, oder als ein Depot, oder gar eigenmächtig hinter sich haben, innerhalb 4 Wochen, vom 6 Decemb. a. c. an gerechnet, bey obgedachten Stadtgerichten jedoch mit Vorbehalt ihres Rechts, getreulich anzeigen, und an niemanden ohne Vorberuſt derselben bey Vermeidung der in Cod. Fr. IV. 9. §. 12. lit. g. gedroheten Strafe, daß sie im Entdeckungsfall alles ohnentgeldlich herausgeben, und ihres daran etwa habenden Rechtes noch überdies verluſtig gehen, verabſolgen laſſen ſollen. Breslau den 15 Nov. 1776.

Dem Publiſto wird hiermit bekannt gemacht daß am 24 October, 21 November, und 19 Decemher a. c. bey dem Stadt-Waſſenamte auf das JoachimFridrich Walckenhorſtiſchen in der Neustadt auf der Roſengaſſe ſub No. 1510 und 1511 belegene auf 2083 2drittel Rthlr. gerichtlich detaxirte Hauß neßß Garten licitiret werden ſagn. Signatum Breslau bey 19 September 1776.

Pachtlustige werden hierdurch eingeladen sich in denen zu anderweitiger Verpachtung der gemeinen Stadt zugehörigen Teich-Aecker und des Straßen-Düngers auf den 14 Nov. 12 December 1776. und 9 Januar 1777. präfigirten Licitations-Terminis auf dem Königl. Cammer-Hause hieselbst zu gewöhnlicher Sessions-Zeit einzufinden, und ihr Geboth abzulegen, wo denn diese Pachtung, bey welcher eine sichere Caution auf 500 Rthlr. bestellet werden muß, dem Meistbietenden auf 6 Jahre zugeschlagen werden wird. Breslau den 6 Sept. 1776.
Directores, Burgermeister und Rath.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß das Joh. Heint. Schockische auf dem Koserberge zwischen den Marschner und Seidelschen Fundis sub No. 1133. gelegene, und auf 2066 Rthl. 16 Gr. gerichtlich gewürdigte Haus subhastiret und feilgebothen werde, auch zur Licitacion auf dasselbe der 15 Nov. a. c. 10 Januar und 7 März 1777 pro Terminis präfigiret worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 10 Sept. 1776.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 4 December a. c. und folgenden Tage verschiedene Mobilien und Effecten als Gold, Silber, Porcellain und Fayence, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeng, Betten, Kanten, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles Hausgeräthe und Bücher, auf dem großen Ringe am Maschmarke sub No. 2022. belegenen Hause zum goldenen Anker genannt, publica Auctionis lege verkauft werden sollen. Die Auction nimmt Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 2 Uhr den Anfang. Signatum Breslau den 24 October 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte fügen hierdurch zu wissen, daß die zur Samuel Wohlmannischen Verlassenschaft gehörige, und durch eine anderweitig aufgenommene Laxe, auf 300 Rthl. gewürdigte Orgel, auf den 18 December a. c. nochmalen feilgebothen werden solle, und können Kauflustige dieselbe auf dem großen Redoutensaal inzwischen in beliebigen Augenschein nehmen. Breslau den 1 Nov. 1776.

Bei dem Fürstlichen Stiftsamte ad S. Claram ist der 26 November, 31 December, a. c. et peremptorie der 29 Januarii a. F. pro termino zu freywilliger Subhastation des Johann Narrasischen Pupillar-Hauses auf der Tseppine anberaumat, wozu Kauflustige ad licitandum eingeladen werden. Breslau den 17 October 1776.

Die Direction der octroirten Schlesiſchen Leinen-Damast-Handlungs Compagnie machet dem Publico hiermit nachrichtlich bekannt, daß mit Allerhöchster Approbation dem gegenwärtigen Factor, Herrn Sinapius, Vollmacht aufgetragen worden, die Geschäfte besagter Compagnie unter nachstehender Firma: [Per Procura der Schlesiſchen Leinen-Damast-Handlungs-Compagnie, Sinapius.] von dato an zu betreiben. Schmiedeberg den 20ten Nov. 1776.

Die leidige Erfahrung ergiebet hinlänglich, daß die gefährliche Hornvieh-Seuche immer mehr und weiter zum Schrecken des Landmanns um sich greifet, wodurch ganze Landstriche, Adelige Ritterstze und Dorfschaften ruiniret werden, und der Mangel an Fleisch, Butter, Käse, Milch, Leder und Düngung zum größten Schaden des menschlichen Geschlechts einreißet, nicht einmal zu gedenken, wie viel die Landesherrschafel. Cassen dadurch leiden, und das unentbehrliche Einkaufen neueres Vieh dem Landmann erschöpft. Diesem grossen Uebel abzuhelpen, wird dem geehrten Publico ein ganz sicheres und untrügliches Präservativ-Mittel recommandiret, welches mit glaubwürdigen Attesten von Hamburg und Holstein bestättiget, und durch das Lebl. Collegium Medicum zu Breslau genau examiniret und in allen bewähret befunden worden ist. Der Erfinder dieses herrlichen Mittels hat daher ein höchst gnädiges Privilegium von der Königl. Krieger- und Domainenkammer zu Breslau erhalten, gedach-

tes Präservatib dem Lande Schlessen anzupreisen, wie solches schon durch die hohen Landesräthe ist bekannt gemacht worden. Die Portion auf jedes Stück Vieh, so ein Jahr und darüber, ist 2 Pfund, und kosten 10 Ggr. Kälber so unter einem Jahre seyn, kan auf zwey eine Portion genommen werden. Dieses Mittel ist zu haben in Breslau bey dem Kauf- und Handelsmann Herrn Carl Gottlieb Klein auf der Reiffergasse. Geld und Briefe werden ersucht franco ein- usenden, und wird sogleich expediret werden. Am besten wäre es, wenn ganze Dorfschaften zusammenhielten und abholten, so würde vieles in Ansehung der Transportkosten erspart.

Vor die Herzogl. Curländl. Frey- Standesherrl. Wartenbergische Regierung allhier, werden ad Instantiam der Hauptmann Hans Theodor v. Fildnerische Testamental Erben, alle diejenigen welche an den weyl. Königl. Preuß. Hauptmann Hans Theodor v. Fildner entweder an dessen Person, oder und insbesondere an das in hiesiger Freyen Standesherrschaft besessenes Guth Antheil Langendorf die Diererey genannt, einige Personal oder real Ansprüche zu haben vermeinen ad liquidandum et justificandum præsenla binnen 12 Wochen a Dato an gerechnet und zwar peremptorie auf den 6 Februar a. c. sub poena præclusionis hiermit öffentlich vorgeladen. Wartenberg den 5 November 1776.

Vor die Herzogl. Curländl. Frey- Standesherrl. Wartenbergische Regierung wird der verstorbenen Johanne Henriette v. Buchwitz gebohrne v. Pogarell eheleiblicher seit dem 10 May 1766. verschollener Sohn Carl Friedrich Erdmann v. Buchwitz als instituirter Testamentarische Erbe des Mütterlichen Nachlasses, oder dessen etwannige Leibeserben ad Instantiam der Henriette Eleonore verehlichte Gräbnerin gebohrne v. Doberschütz zu Glas eventua- liter substituirtten Erbin des v. Buchwitzischen Nachlasses, dergestalt adcitiret und vorgeladen, daß derselbe oder dessen Erben binnen 12 Wochen vornehmlich aber in 1 ermino peremptorio den 4 Februar a. f. vor alhiefiger Herzogl. Regierung entweder in Person oder durch einen gerichtlich legitimirten Mandatarium erscheinen, und sodann prævia legitimatione der Extradition des Mütterlichen Vermögens, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen haben, daß derselbe nach Vorschrift des Edicts vom 27 October 1763 vor todt erkläret denselben Erben an ihrem Erbrecht præcludiret, und der gedachte Mütterliche Nachlaß der im Testament substituirtten Erbin Henriette Eleonore verehlichte Gräbnerin gebohrne v. Doberschütz werde verabsolgt werden. Wartenberg den 5 November 1776.

Landeshut, den 4 Nov. 1776. Die hiesige Stadtgerichte citiren und laden alle diejenigen, welche an das Vermögen des zeitherigen hiesigen Stadt- Directoris, George Carl Friedrich Pätzsch, ex quocunque juris titulo, irgend einigen Ans und Anspruch zu haben vermen- nen, in Termino den 5ten, 27 December a. c. peremptorie aber auf den 16 Januar a. f. auf hiesigem Rathhause Vormittag um 9 Uhr entweder persönlich, oder per Mandatarios legitime instructos zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und zu justificiren, aussenblei- benden Falls aber sollen nach Ablauf des letztern termini Acta für geschlossen geachtet, alle nicht erschienene Gläubiger von der Pätzschischen Concurss- Masse völlig abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche von des zeitherigen Stadt- Directoris Pätzsch Sachen und Effekten, oder andern Zubehörungen irgend etwas, es sey als ein Unterpand, Darlehn, oder als ein Depositum in Händen haben, erinnert, solches binnen 4 Wochen bey Verlust des ihnen an diesen Dingen zustehenden Vor- zugrechtes, an die hiesige Stadtgerichte abzuliefern, und sonst an niemanden etwas verabsol- gen zu lassen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 142. Montags den 2 December. 1776.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 17ten December a. c. Nachmittags um 2 Uhr, im alldiesigen Banco-Hause, 3 Stück brillantene Ringe, benebst einer goldenen Uhr, öffentlich verkauft, und dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau den 28 Nov. 1776.

Königl. Bresl. Banco-Directorium.

In No. 1213. am Ringe bey der grünen Mähre, ist die dritte Etage, bestehend in 3 Zimmern nebst zugehörigen Kammern und Kellern, zu vermietthen, und entweder bald oder auf Ostern zu beziehen. Liebhaber haben sich bey dem Besitzer des Hauses zu melden.

Auf der Psnore am Ecke der Jungferngasse in No. 926. ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst übrigen großen Belas von Kammern, Boden, Kuchel und Keller, gegen sehr billigen Zins zu vermietthen, und zu beziehen.

Es wird hiermit einem geehrten Publico zu wissen gethan, daß der so gelehrte wie auch kunstbegabte Elephant, der allhier einem jeden so ihn in Augenschein genommen, viel Vergnügen geschafft hat, sich anjeto, wegen dem eingefallenen Regenwetter, noch die erste Woche im December hier aufhalten wird.

Da die Frau Obristwachtmeisterin d' Anandrag, geb. v. Laudabel, ihr im Streblschen Creiß belegenes Gut Creuzberg aus freyer Hand zu verkauffen gesonnen, als wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und kan solches in Augenschein genommen, und bey dem dasigen Amtmann Nachricht eingegeben werden; Liebhaber und Besitzfähige aber haben sich unmittelbar an die Frau Verkäuferin zu verwenden. Reiß den 27 Nov. 1776.

Deumach Se. Königl. Majestät dem bisherigen Commandeur des Marggrafen Heinrichs Königl. Hoheit Regiments, Herrn Obristen v. Lettow das ehemalige v. Bülowische Regiment allergnädigst zu ertheilen geruher; so werden ad instantiam des Herrn Obrist v. Lettow alle diejenigen, welche an das Marggraf Heinrichsche Regiment wegen Mondirungsstücken und andern Regiments-Lieferungen auch noch gegründete Ansprüche zu haben vermerken, hierdurch peremptorie citiret, sich a dato an bis zum 9 Januarii 1777 vor der hier angeordneten Regiments-Commission zu melden, ihre Forderungen erweislich zu machen, und Erkenntniß darüber zu gewärtigen, mit der Verwarnung, daß sie im Richterscheinungsfall mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern gänzlich präcludiret werden sollen. Begeben Frankenstein in Schlesien den 28 Nov. 1776.

Königl. Preuß. Marggraf Heinrichsche Regiments-Gerichte.

Lichnowsky, Obristlieutenant und Commandeur.

Hirschberg, den 13 Nov. 1776. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey dem Magistrat zu Hirschberg verschiedene Tausend Reichthaler Pupillen-Gelder zur Ausleihung parat liegen; weshalb diejenigen, welche dergleichen benöthiget und vorschristmäßige Sicherheit zu stellen im Stande sind, sich bey demselben melden können.

Raudnitz den 6 November 1776. Das Dominium Raudnitz will in denen beyden Dorfschaften Raudnitz und Raschdorf, neue Hypothequen-Bücher verfertigen lassen, citiret dannenhero alle und jede, so an die Unterthanen dieser beyden Gemeinden vermerken ex quocunque capite real Ansprüche zu haben, daß solche binnen 3 Monathen peremptorie aber den 10 Februar 1777. auf der Canzelen zu Raudnitz erscheinen, und ihre Forderungen ad Intabulandum liquide machen sub Comminatione: daß mit Ablauf dieses Termini denen Ausbleibenden per Präcluforiam ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Erst Heinrichau den 14 October 1776. Das Stiffts Gerichtsamt citiret nachstehende von hiesiger Stiffts und dazu gehörigen Herrschaft Schönjondorffer Jurisdiction über 10 Jahr abwesende Unterthanen: daß sich solche oder derselben Erben auf den 12 Nov. 13 Dec. und sub poena præclusi den 17 Januar 1777 allhier listiren, oder im Außenbleibungsfall zu gewärtigen haben, daß sie pro Mortuis declariret, und ihr Vermögen den nächsten Anverwandten verabselget werden solle, und zwar: 1) Joseph Holigke von Schönjondorf abwesend 18 Jahr, hat Vermögen 119 Rthlr. 2) Johann Effner von Schildberg abwesend 16 Jahr hat Vermögen 203 Rthlr. 26 Sgr. 3) Anton Hampe von Sackerau abwesend 19 Jahr hat Vermögen 22 Rthlr. 20 Sgr. 4) Franz Heuchel von Neuhoß abwesend 29 Jahr hat Vermögen 27 Rthlr. 5) Joseph Schorn von Heinrichauer Kloster Gemeinde abwesend 23 Jahr hat Vermögen 17 Rthlr. 5 Sgr. 6) Joseph Heer von Rätzsch abwesend 27 Jahr hat Vermögen 13 Rthlr. 8 Sgr. 7) Anton Kyris von Altheimrichau abwesend 24 Jahr hat Vermögen 82 Rthlr. 13 Sgr. 8) Joseph Frieße von Ohlguth abwesend 19 Jahr hat Vermögen 266 Rthlr. 26 Sgr. 9) Franz Müller von Seitendorf abwesend 19 Jahr hat Vermögen 220 Rthlr. 26 Sgr. 10) Joseph Faulhaber von Zesselsdorf abwesend 17 Jahr hat Vermögen 105 Rthlr. 11 Sgr.

Trachenberg den 10 October 1776. Magistratus citiret den von hier entwichenen Bürger und Vater Anton Kinast, binnen 12 Wochen peremptorie aber auf den 13 Januarii 1777 sich allhier persönlich wiederum einzufinden, von seiner Entweichung vor uns in Curia Red und Antwort zu geben, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß wieder ihn in contumaciam werde erkannt werden; Auch werden zugleich alle desselben Gläubiger eingeladen, auf eben den 13ten Monatsstag Januarii a. F. ad liquidandum et justificandum prætenfa sub poena præclusi et perpetui silentii, zu erscheinen.

Nieder Altwohlau den 1ten October 1776. Von dem Herrschaftlichen Justitiariat-Amte des Herrn v. Diebitsch auf Nieder Altwohlau werden hiermit alle, und jede an den Brandtweinbrenner Gottfried Holzbecher, oder dessen Brenneren einige Anforderung habende Creditores auf den 24 October, 15 November, und 10 December a. c. ad Liquidandum et justificandum peremptorie vorbeladen.

Nieder Altwohlau den 1ten October 1776. Zum Verkauf der Brandtweinbrenneren des Gottfried Holzbechers hieselbst, und worauf das Recht des Brennens, und Backens haftet, und auf 400 Rthlr. im Nutzungs-Ertrage gerichtlich gewürdiget worden, sind Termni subhastationis auf den 24 October, 15 November und 10 December a. c. anberaumet worden, und woran sich Kauflustige zu dessen Erstehung gehörig zu melden haben.

Schloß Jannowitz den 18 September 1776. Das Reichsgräfl. Stollbergsche Gerichtsamt citiret alle diejenigen, welche an des insolvendo gewordenen Müllers, Gottfried Schlegels, zu Jannowitz Vermögen, rechtsgültige Ansprüche zu machen gedenken a Dato und drey Monath, besonders aber auf den 30 December a. c. ad liquidandum et justificandum prætenfa, sub poena præclusi et perpetui silentii.

Schloß Jannowitz den 18 September 1776. Das Reichsgräfl. Stollbergsche Gerichtsamt, macht dem Publico bekannt, daß die Gottfried Schlegelsche Döber-Mühle zu Jannowitz Hirschbergischen Creyses welche auf 2000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den 30 December a. c. ad Instantiam Creditorum subhastiret werden soll.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Altwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gotlieb Kornes Buchhandlung am Ring ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.